

Fluchtmigration



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Fluchtmigration
Veröffentlichung:	Juli 2018
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Anton Klaus Susanne Kriegbaum Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-3532

Weiterführende Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Fluchtmigration, Nürnberg, Juli 2018
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Schutzsuchende in Deutschland	5
2 Soziodemografische Merkmale	6
3 Integrationskurse und deren Teilnehmer.....	7
4 Arbeitslosigkeit.....	8
5 Unterbeschäftigung und Arbeitsmarktpolitik	10
6 Hilfebedürftigkeit	11
7 Beschäftigung	12

Das Wichtigste in Kürze

- Geflüchtete Menschen treffen aktuell auf einen Arbeitsmarkt in guter Verfassung: Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wachsen kräftig, die Wachstumsprognosen sind mittelfristig stabil, bei gleichzeitigem demographischen Wandel.
- Im Juni 2018 wurden fast 15.000 Entscheidungen über Asylverfahren getroffen, drei Fünftel weniger als im Vorjahresmonat. Gut jeder vierte Antrag wird positiv beschieden.
- Die Zahl noch nicht entschiedener Anträge war zuletzt leicht gestiegen und lag Ende Juni 2018 bei fast 53.000.
- Im Juli 2018 wurden 187.000 geflüchtete Menschen als arbeitslos bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut – etwas mehr als vor einem Jahr. Insgesamt rund 395.000 Geflüchtete wurden im Juli 2018 in der Unterbeschäftigung erfasst.
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im April 2018 weniger geflüchtete Menschen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gefördert.
- 179.000 Schutzsuchende befanden sich im April 2018 in einer sogenannten Fremdförderung.
- Im April 2018 waren im SGB II 4,23 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter leistungsberechtigt – darunter 617.000 Schutzberechtigte.

1 Schutzsuchende in Deutschland

Zahl der Asylanträge seit über einem Jahr auf niedrigem Niveau
Anträge auf Asyl und Entscheidungen



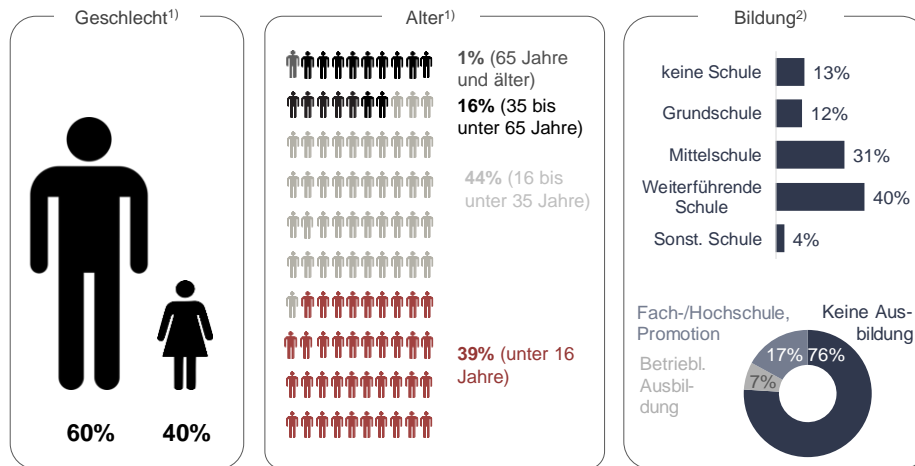
- Im Juni 2018 wurden gut 13.000 Asylanträge gestellt. Darunter befanden sich knapp 12.000 Erstanträge.
- Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat im Juni 2018 über die Anträge von fast 15.000 Personen entschieden. Diese teilten sich wie folgt auf:
 - 1.900 bzw. 13 Prozent: Rechtsstellung als Flüchtling
 - 1.600 bzw. 11 Prozent: Subsidiärer Schutz nach § 4 Abs.1 des Asylgesetzes
 - 500 bzw. 3 Prozent: Abschiebungsverbote nach § 60 Abs. 5 oder Abs. 7 S.1 des Aufenthaltsgesetzes
 - 5.200 bzw. 35 Prozent: Ablehnungen
 - 5.700 bzw. 38 Prozent: anderweitige Verfahrenserledigungen, wie z. B. durch Entscheidungen im Dublin-Verfahren oder Verfahrenseinstellungen wegen Rücknahme des Asylantrags.
- Die Gesamtschutzquote lag im Juni 2018 bei 26,4 Prozent.
- Die Zahl der nicht entschiedenen Anträge ist im Vergleich zum Mai leicht gestiegen und lag Ende Juni 2018 bei knapp 53.000. Einen Monat zuvor waren noch gut 50.000 Anträge unbearbeitet.

2 Soziodemografische Merkmale

Schutzsuchende sind überwiegend jung und männlich

Soziodemografische Merkmale von Schutzsuchenden

Januar bis Dezember 2017 und Befragung aus 2016



Datenquelle: 1) BAMF
2) IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016

Geschlecht und Alter

- 60 Prozent der Asylerstanträge wurden im Zeitraum Januar bis Dezember 2017 von männlichen Schutzbewerbern gestellt.
- Schutzbewerber sind überwiegend junge Menschen. Mehr als drei Fünftel haben das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht, 84 Prozent sind jünger als 35 Jahre.
- In der Altersgruppe der 16- bis unter 25-Jährigen waren fast drei Viertel der Erstantragsteller männlich.

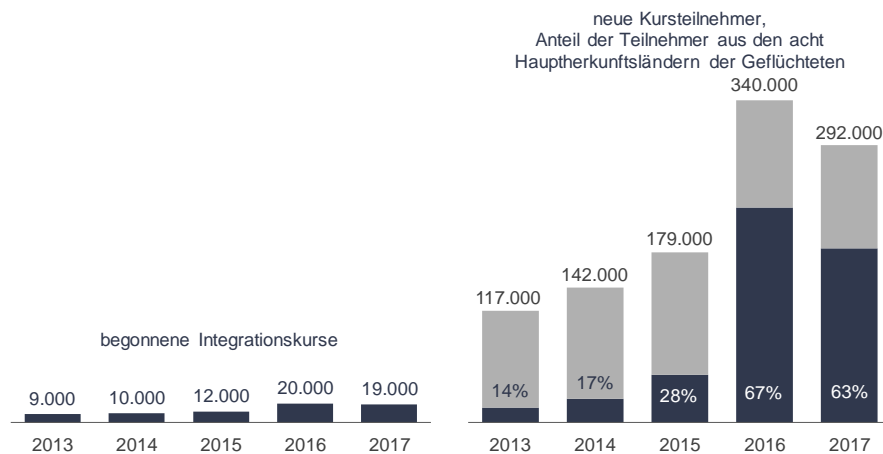
Bildung

- Geflüchtete verlassen ihr Heimatland häufig ohne Berufsausbildung bzw. ohne nachweisende Ausbildungszertifikate.
- Der IAB-BAMF-SOEP-Befragung zufolge zeigt sich, dass das durchschnittliche Bildungsniveau von mehr als der Hälfte der Geflüchteten als vergleichsweise gering einzustufen ist. Rund 30 Prozent der Befragten weisen ein mittleres Bildungsniveau auf und 13 Prozent der Geflüchteten verfügen über ein höheres Bildungsniveau.¹
- Dabei sind die im Herkunftsland erworbenen schulischen und beruflichen Bildungsniveaus der Geflüchteten sehr gegensätzlich. Zwei Fünftel der Männer haben eine weiterführende Schule besucht und 36 Prozent hier einen Abschluss erworben. Hingegen haben zwar 33 Prozent eine Mittelschule besucht, jedoch nur 25 Prozent einen entsprechenden Abschluss. Für Frauen zeigt sich ein ähnliches Bild. So haben einerseits 33 Prozent der Frauen eine Mittelschule besucht und 24 Prozent diese abgeschlossen. Andererseits haben 36 Prozent der Frauen eine weiterführende Schule besucht und 32 Prozent hier einen Abschluss erworben.

¹ IAB-Forschungsbericht 13/2017 (revidierte Fassung aus März 2018)

3 Integrationskurse und deren Teilnehmer

Mehr Integrationskurse durch verstärkten Zuzug von Flüchtlingen Begonnene Integrationskurse und neue Kursteilnehmer



Datenquelle: BAMF, Bericht zur Integrationskurs-geschäftsstatistik für das Jahr 2017

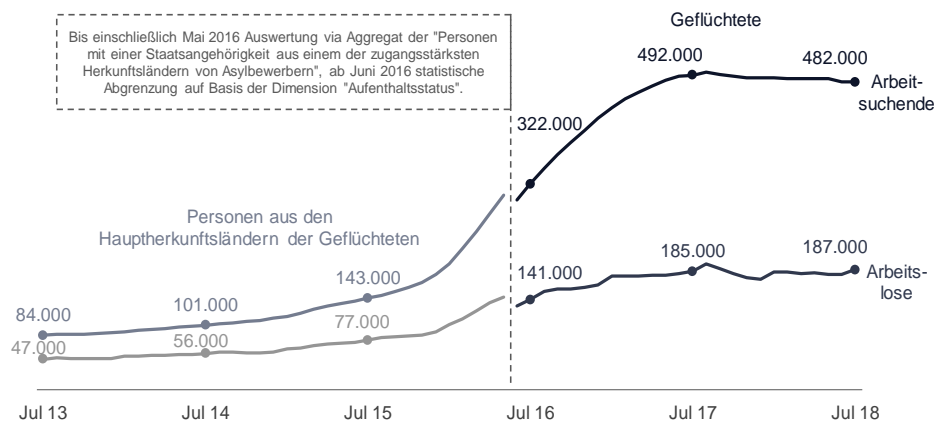
1) nach § 411 Nr. 1 IntV (bestätigt durch Ausländerbehörde), 2) nach § 411 Nr. 3 IntV zugelassen durch BAMF
3) Träger der Grundsicherung können neben den Ausländerbehörden Personen zur Kursteilnahme verpflichten.

- Integrationskurse unterstützen die Eingliederungsbemühungen von Ausländern durch ein Grundangebot zur Integration. Dieses hat das Ziel, ihnen die Sprache, die Rechtsordnung, die Kultur und die Geschichte in Deutschland zu vermitteln.
- Im Zusammenhang mit dem starken Anstieg des Zuzugs von Geflüchteten sind sowohl die Zahl der angebotenen Integrationskurse als auch die Zahl der Teilnehmer deutlich gestiegen.
- Dabei beziehen sich die Daten auf alle Teilnehmer von Integrationskursen, nicht nur auf Geflüchtete.
- Von den 292.000 neuen Kursteilnehmern im Jahr 2017 nahmen fast zwei Drittel an einem allgemeinen Integrationskurs teil, gut ein Viertel der neuen Kursteilnehmer besuchte einen Alphabetisierungskurs.
- Männer sind dabei deutlich stärker vertreten als Frauen, was auf den höheren Anteil der männlichen Asylanttragsteller zurückzuführen ist.
- Die neuen Kursteilnehmer kamen mit 35 Prozent am häufigsten aus Syrien, 9 Prozent stammten aus dem Irak und 7 Prozent aus Afghanistan. 17 Prozent der neuen Kursteilnehmer kamen aus den EU-Mitgliedstaaten.

4 Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf²

Arbeitslosigkeit von Geflüchteten auf Vorjahresniveau
Arbeitslosigkeit und Arbeitssuchende



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

- Im Juli 2018 waren in Deutschland fast 482.000 arbeitssuchende Geflüchtete registriert, darunter waren gut 187.000 arbeitslos. Das waren 8 Prozent aller Arbeitslosen.
- Die Arbeitslosigkeit von Geflüchteten lag seit Jahresbeginn 2017 – mit Ausnahme kleiner Steigungen in den Sommermonaten.
- Dass die Arbeitslosigkeit tendenziell konstant ist und nicht mehr in erheblichem Umfang steigt liegt daran, dass
 - sich der Zuzug Schutzsuchender deutlich abgeschwächt hat,
 - sich nach wie vor viele geflüchtete Menschen in Integrationskursen befinden und
 - die Zahl der Flüchtlinge in Ausbildung und Beschäftigung zunimmt.

Struktur der Arbeitslosigkeit

- Die arbeitslosen Geflüchteten sind überwiegend jung und männlich.
- Sie kommen häufig für Jobs in Frage, in denen Sprachkenntnisse nicht die wichtigste Rolle bei der Berufsausübung spielen. So waren im Juli 2018 etwas mehr als 23.000 der geflüchteten Arbeitslosen auf der Suche nach einer Arbeitsstelle in der Reinigung, fast 21.000 in der Logistik, rund 15.000 als Küchenhelfer und knapp 11.000 suchten eine Beschäftigung im Verkauf.

² Bis zum Juni 2016 konnten geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken nicht direkt erkannt werden. Es wird daher näherungsweise das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. Dieses umfasst die nichteuropäischen Länder, aus denen in den letzten Jahren die meisten Asylgesuche kamen (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien). Ab Juni 2016 werden in der Statistik der BA "Personen im Kontext von Fluchtmigration" auf Basis der Dimension "Aufenthaltsstatus" abgegrenzt.

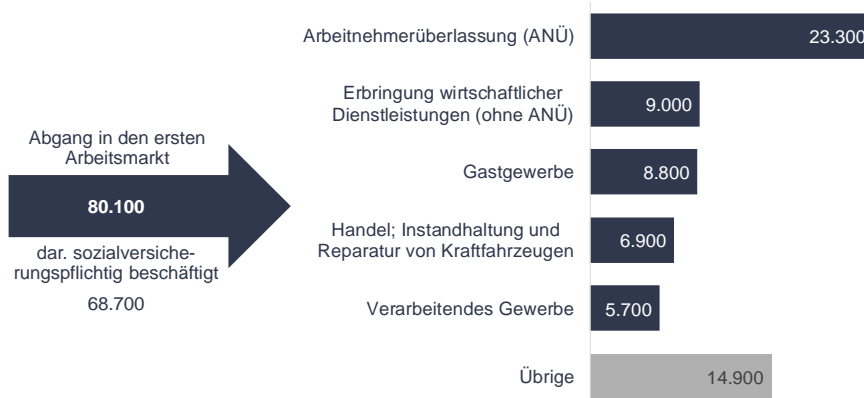
Beschäftigungschancen von arbeitslosen Geflüchteten

- Im Zeitraum August 2017 bis Juli 2018 haben 101.000 Personen aus den Hauptherkunftsländern der Geflüchteten ihre Arbeitslosigkeit durch eine Beschäftigungsaufnahme am ersten Arbeitsmarkt, durch eine Selbständigkeit bzw. durch die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung beendet.
- Die Abgangsrate, also die Chance, die Arbeitslosigkeit im nächsten Monat durch eine Beschäftigungsaufnahme wieder zu beenden, betrug für Personen aus den Hauptherkunftsländern der Geflüchteten 4,4 Prozent. Sie lag damit zwar deutlich niedriger als für alle Ausländer mit 6,4 Prozent, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dennoch um 1,8 Prozentpunkte erhöht.
- Wenn die Arbeitslosigkeit beendet werden kann, finden Arbeitslose aus den Hauptherkunftsländern der Geflüchteten zu mehr als einem Drittel eine Anstellung in der Arbeitnehmerüberlassung, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen in Unternehmen, die wirtschaftliche Dienstleistungen erbringen, und dem Gastgewerbe.
- Dass diese Branchen sowohl für Geflüchtete als auch für die Arbeitslosen insgesamt gute Einstiegsmöglichkeiten in Beschäftigung bieten, liegt auch an der vergleichsweise hohen Fluktuation in diesen Branchen.

Jede Dritte Beschäftigungsaufnahme erfolgt in die Arbeitnehmerüberlassung

Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen

Mai 2017 – April 2018 für Personen aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern



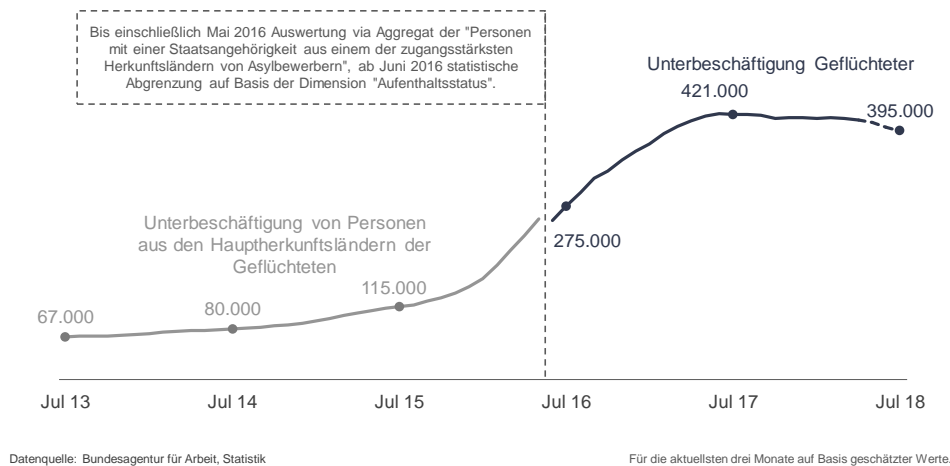
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

5 Unterbeschäftigung und Arbeitsmarktpolitik

Unterbeschäftigung³

Unterbeschäftigung Geflüchteter zuletzt leicht gesunken

Unterbeschäftigung (Werte Mai bis Juli 2018 sind hochgerechnet)



- Im Gegensatz zur Arbeitslosigkeit zählt die Unterbeschäftigung auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit mit. Sie stieg tendenziell im ersten Halbjahr 2017 weiter kontinuierlich an, während die Arbeitslosigkeit tendenziell unverändert blieb. Mit Beginn des Sommers 2017 ging die Unterbeschäftigung in eine Stagnation über und wies zuletzt sogar eine leicht sinkende Tendenz auf.
- Die unterschiedliche Entwicklung von Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit liegt vor allem an der Ausweitung integrations- und arbeitsmarktpolitischer Instrumente.
- Im April 2018 befanden sich 179.000 Schutzsuchende in einer sogenannten Fremdförderung. Darunter werden unterschiedliche Maßnahmen zusammengefasst, die nicht über die Agenturen für Arbeit und Jobcenter gefördert werden. Hierunter fallen vor allem die Integrationskurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).⁴

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik

- Im April 2018 wurden rund 77.000 geflüchtete Personen gefördert, im Vergleich zum Vorjahr waren das 9 Prozent weniger. In der Grundsicherung für Arbeitsuchende war es 4 Prozent mehr, während die Förderung in der Arbeitslosenversicherung um mehr als ein Viertel zurückging.
- Fast die Hälfte der geförderten Geflüchteten nahm an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil.

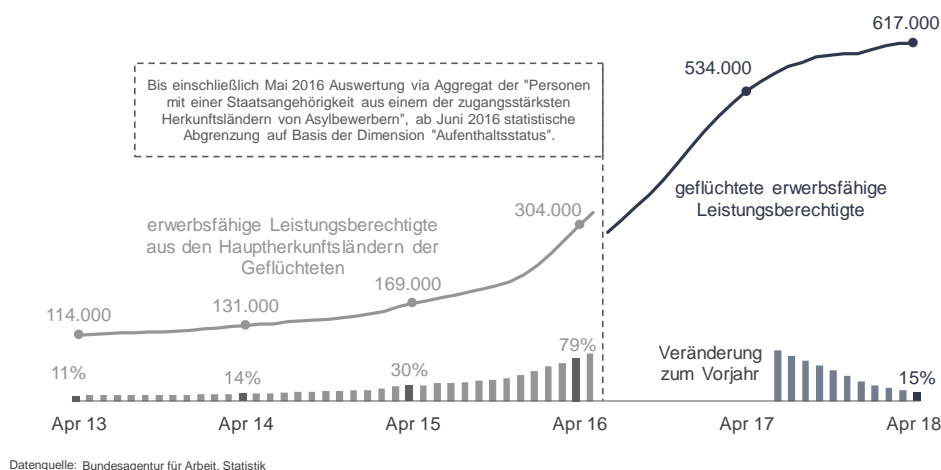
³ Bis zum Juni 2016 konnten geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken nicht direkt erkannt werden. Es wird daher näherungsweise das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. Dieses umfasst die nichteuropäischen Länder, aus denen in den letzten Jahren die meisten Asylgesuche kamen (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien). Ab Juni 2016 werden in der Statistik der BA "Personen im Kontext von Fluchtmigration" auf Basis der Dimension "Aufenthaltsstatus" abgegrenzt.

⁴ Endgültige Werte aus der Förderstatistik liegen mit einer Wartezeit von drei Monaten vor.

6 Hilfebedürftigkeit

Zahl der geflüchteten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gegenüber Vorjahr steigt

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte



Geflüchtete in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

- Anerkannte Schutzberechtigte erhalten – bei Feststellung der Hilfebedürftigkeit – zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts Leistungen nach dem SGB II.
- Im April 2018 waren 4,23 Millionen erwerbsfähige Leistungsberechtigte in den Jobcentern registriert. Bei fast 15 Prozent oder 617.000 handelte es sich dabei um Geflüchtete. Zudem gab es schätzungsweise 304.000 nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte.
- Arbeitslos in der Grundsicherung für Arbeitsuchende waren im April 2018 161.000 Geflüchtete.
- 46 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kontext von Flucht lebten in einem bedürftigen Partner-Haushalt mit Kindern und 36 Prozent waren alleinstehend.

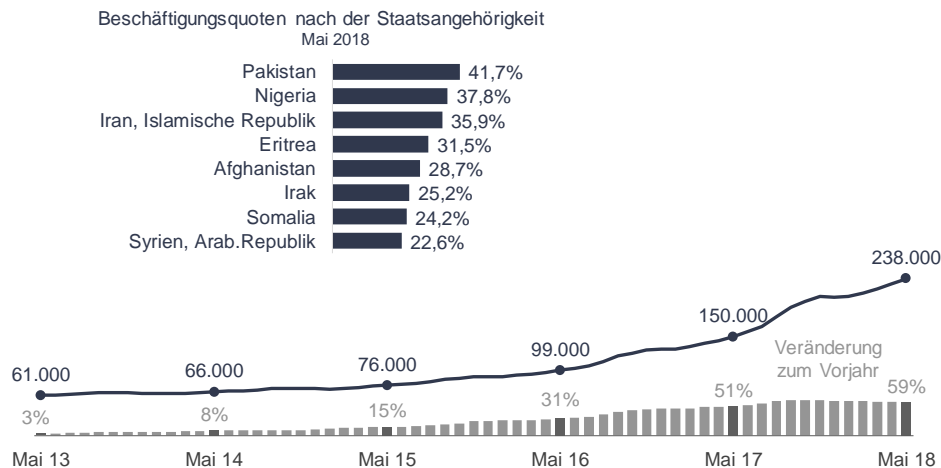
Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Ein Viertel der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Ausländer ist parallel erwerbstätig, während es bei leistungsberechtigten Geflüchteten mit 15 Prozent deutlich seltener der Fall ist.
- Es gibt aber auch Unterschiede hinsichtlich der Erwerbsformen zwischen hilfebedürftigen Flüchtlingen und Ausländern. Von allen erwerbstätigen hilfebedürftigen Ausländern sind mehr als die Hälfte sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus den Hauptherkunftsländern der Geflüchteten ist der Anteil etwas geringer (47 Prozent).

7 Beschäftigung

Deutliche Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus den Hauptherkunftsländern der Geflüchteten



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

- Die mit 27,2 Prozent vergleichsweise geringen Beschäftigungsquoten von Beschäftigten aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern – Angaben nach dem Aufenthaltsstatus liegen hierzu nicht vor – zeigen, dass die Integration in den Arbeitsmarkt einen langen Atem braucht. Für alle Ausländer lag die Beschäftigungsquote im Mai 2018 bei 49,3 Prozent, für Deutsche sogar bei 68,3 Prozent.⁵
- Geringe bzw. mangelnde Sprachkenntnisse sowie fehlende formale Berufsabschlüsse erschweren oftmals die schnelle Integration von Schutzsuchenden in Beschäftigung.
- Zusätzlich zu den 238.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gingen im Mai 2018 69.000 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern einer ausschließlich geringfügigen Beschäftigung nach. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 15.000 mehr.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus den Hauptherkunftsländern der Geflüchteten stieg im Vergleich zum Vorjahr um 88.000. Diese Veränderung geht zu mehr als vier Fünftel auf Syrer, Afghanen, Iraker und Eritreer zurück.

⁵ Beschäftigungsquoten bezogen auf die Bevölkerung inkl. ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregisters mit periodengleicher Bezugsgröße. Deutsche auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit fixierter Bezugsgröße. Siehe dazu Methodenbericht der BA-Statistik „Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung“, März 2016.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderungen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Migration](#)
[Frauen und Männer](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.